

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 12.02.2026

Anfrage:

Kommunale Wettbewerbsverzerrung bei Stadtführungen? Transparenz über Angebot, Kosten und Vergabep Praxis von München Tourismus

Die Landeshauptstadt München bietet über München Tourismus bzw. das Tourismusamt regelmäßig Stadtführungen für Einzelgäste und Gruppen an und bewirbt diese über eigene städtische Kanäle. Gleichzeitig existiert in München ein vielfältiger Markt aus selbständigen Gästeführer:innen sowie kleinen Unternehmen, die seit Jahrzehnten ein breites Angebot an Themen-, Viertel- und Spezialführungen bereitstellen.

In einer Petition, die bereits über 3000-mal unterschrieben wurde, wird diese Praxis jetzt kritisiert.¹ Durch städtisch organisierte Führungen entsteht eine Wettbewerbsverzerrung, da die Stadt über besondere Marketingmöglichkeiten und organisatorische Vorteile verfügt. Die öffentliche Hand trete unnötigerweise in Konkurrenz zu privaten Unternehmen.

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft (RAW) weist diese Vorwürfe zwar zurück, dennoch ist es gerade in Zeiten klammer Kassen überraschend, dass die Stadt Angebote macht, die von privaten Anbieter:innen abgedeckt werden können. Außerdem ist es rechtlich fraglich, ob die Bevorzugung von städtisch ausgebildeten Guides überhaupt zulässig ist.

Daher frage ich den Oberbürgermeister:

1. Wie viele Gruppenbuchungen/Privatführungen wurden 2015–2025 verkauft oder vermittelt (je Jahr), inkl. Umsatz je Jahr und grober Themenkategorien (z. B. Altstadt, Viertel, Kulinarik, Erinnerungskultur, Fremdsprachen)?
2. In welchem Umfang sind diese Führungen kostendeckend?
Welche Kosten entstehen der Stadt durch:
 - a) Personal
 - b) Marketing, Social Media, Druckerzeugnisse, Kampagnen
 - c) Website-Redaktion und Content-Produktion?Bitte kurz erläutern, wie Gemeinkosten und Marketing/IT intern zugeordnet werden.

¹ https://www.change.org/p/stadt-m%C3%BCnchen-keine-konkurrenz-zu-privaten-stadtf%C3%BChrungen?utm_medium=custom_url&utm_source=share_petition&recruited_by_id=b43e8560-e315-11f0-bd31-5d9b16c7fc80

3. Bestehen Kooperationen/Verträge/ Preisabsprachen mit dem Münchner Gästeführerverein e. V. (Art, Laufzeit, Zahlungen)? Welche Kriterien gelten 2018–2025 für Kooperationspartner/private Anbieter bei offenen Touren (Zulassung, Vergütung/Provision, Sonderauflagen wie Durchführungsgarantie) und wie wird die Gleichbehandlung sichergestellt?
4. Warum finden seit einigen Jahren keine Ausschreibungen mehr statt?
5. Warum bietet die Stadt weiterhin eigene Ausbildungskurse für Gästeführer:innen an, obwohl ein etablierter privater Markt besteht? Welche jährlichen Kosten entstehen hierfür?
6. Nach welchen Kriterien werden Führungen im Neuen Rathaus oder anderen städtischen Einrichtungen vergeben? Ist die Teilnahme an bestimmten Vereinen oder Pools Voraussetzung?
7. Wie stellt die Stadt sicher, dass qualifizierte Guides unabhängig von Vereinszugehörigkeit oder Ausbildungsträger gleichberechtigt Zugang zu Vermittlungen erhalten?
8. Welche Rolle spielen städtische Führungen bei Besucherlenkung, Entzerrung und Tourismusstrategie? Wie hoch ist der Anteil von gebuchten Stadtviertel-Touren am gesamten Angebot? Welche Alternativen könnten bestehen, um diese Ziele durch Kooperation mit privaten Anbietern zu erreichen?

Initiative:

Tobias Ruff, Fraktionsvorsitzender